



V.

### Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat ( 1 Kor 11,23)

Im Abendmahlsaal die letzte große Offenbarung, das letzte große Demütig-Sein mit weißer Schürze, mit dem Brot in den Händen, dem Kelch mit Wein. Paschamahl, Herrenmahl, wo der Herr sich bleibend schenkt mit Fleisch und Blut, als Gott und Mensch, wahrhaftig und verklärt, bleibend durch alle Zeiten in den Tabernakeln der Welt, in den Herzen derer, die ihn bei der heiligen Kommunion empfangen. Er will unser Leben prägen, er will uns Heil schenken, er will uns Licht schenken in unser dunkles Dasein hinein.

Dies sind einige wenige Gedanken beim Beten des Lichtreichen Rosenkranzes: Heilige Maria, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Ihr/Euer P. Notker Hiegl OSB



Bruderschaft Maria Mutter Europas  
P. Notker Hiegl OSB  
Erzabtei Beuron, Abteistr. 2, 88631 Beuron  
[www.maria-mutter-europas.de](http://www.maria-mutter-europas.de)



# 12-Sterne-Kurier

Gnadenweiler Bote der Bruderschaft  
Maria Mutter Europas



Nr. 24/Oktober 2015

Liebe Mitglieder der Bruderschaft „Maria Mutter Europas“, wie im Mai-Brief möchte ich auch in diesem Oktober-Brief ein Loblied auf Maria, unsere liebe Himmelsmutter, anstimmen, diesmal mit einigen wenigen Gedanken zum Lichtreichen Rosenkranz, den der heilige Papst Johannes Paul II. als frommer polnischer Marien-Verehrer eingeführt hat. Wir in der Gebetsgemeinschaft wollen ja auch täglich ein Gesätzchen beten, damit Europa auch durch die Wirren unserer Zeit hindurch christlich bleibt, durch die Freude und das Wohlwollen für alle Menschen in ihrer persönlichen Not Zeugnis geben von der Güte und der Barmherzigkeit Jesu.



„Tut, was ER euch sagt!“

I.

**Jesus, der von Johannes getauft worden ist (Mk 1,9-11)**

Im Jordan stehend, Jesus, der Sohn Gottes, Er hat durch seine Taufe uns ermöglicht, dass der Himmliche Vater auch zu uns, zu Dir und zu mir sagt: Du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn. Heilige Maria, das war schon eine erste Frucht davon, dass du den Abschiedsschmerz von deinem Sohne in Nazareth dem himmlischen Vater im Heiligen Geiste aufgeopfert hast.



II.

**Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat (Joh 2,11)**

Welch eine Fülle, welche eine Köstlichkeit! Im Zeichen der Wandlung des Wassers in den Krügen zu köstlichem Wein offenbart Jesus auf die Bitte Mariens hin zum ersten mal seine göttliche Herrlichkeit. „Tut, was er euch sagt!“ Jesus nicht nur als einen Wanderprediger zu erkennen und versuchen, nach einigen Aussprüchen von ihm das eigene Leben zu gestalten, sondern ihn tiefer erkennen als Herrn und Gott, Gottes eingeborener Sohn, Gott von Gott, Licht vom Licht.

IV.

**Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist (Mk 9,2 ff)**

In der Verklärungs-Kirche auf dem Tabor ist heute vorne in der Altarnische dargestellt, Jesus als Verklärter Herr und die Apostel und Moses und Elias. Und seitlich links und recht im Altarraum sehen wir einmal das Jesuskind auf Heu und Stroh und auf einem Kreuzbalken liegend und auf der Gegenseite ist irgendwie dasselbe Motiv, aber hier liegt das geschlachtete Lamm auf dem Kreuzbalken. Ja, Tabor, das ist der Wendepunkt von Galiläa hinauf nach Jerusalem, nach Juda, nach Kalvaria; hier noch einmal Jesu verinnerlichte Kraft sichtbar, bevor das Leiden der Dornenkrönung, Geiselung und Via dolorosa kommt.

III.

**Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat (Mt 4,17; Mk 1,15)**

Heilige Maria, hilf uns, an das Reich Gottes zu glauben, um das wir ja in jedem „Vater unser“ beten. Hilf uns, aus diesem Glauben unser persönliches Leben zu gestalten und auch das politische Leben, das Leben in unserer europäischen Gemeinschaft auf Jesus zu wenden, auch wenn es nur im ganz kleinen Bereich ist. Mit Jesus ist damals vor rund 2000 Jahren die Herrschaft Gottes angebrochen. Wo Jesu Wort gelebt, geliebt wird, da bricht sich auch in unserer Zeit Gottes Reich seine Bahnen. Natürlich werden wir dies erst offenkundig in unserer Todesstunde erfahren, dass dem wirklich so ist.

